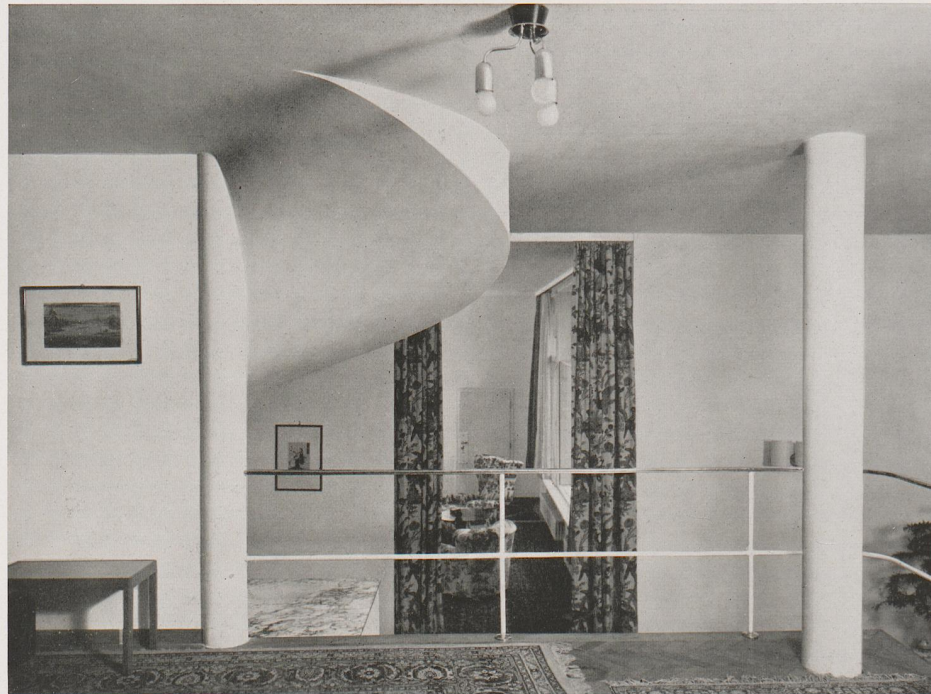


388

INNEN-DEKORATION



»HAUS &amp; GARTEN«. FRANK u. WLACH - WIEN

BLICK VOM MUSIKRAUM ZUM WOHNZIMMER

## DIE NEUTRALE STIMMUNG

Betrachtet man mit einiger Aufmerksamkeit die »neuen« Wohnungen, so nimmt man neben anderem ein Gemeinsames an ihnen wahr: die gewisse »neutrale Stimmung«. Sie gehört zu den wesentlichen Merkmalen der Wohnung von heute. Die Wohnungen von früher sind auf andere Stimmungen angelegt, auf einen »Wechsel von Stimmungen« vor allem; durchschreitet man eine solche Wohnung, so wird man in der Regel aus einem »heiteren« Raum in einen »ernsten« Raum kommen und umgekehrt: man gab jedem Raum für sich eine »Stimmung«: dem Frühstückszimmer eine heitere Grazie, dem Eßzimmer repräsentative Würde, dem Herrenzimmer dunklen Ernst, dem Damenzimmer kokette Anmut; man richtete sogar jeden Raum in einer anderen »Stilart« ein, — diese einzelnen »Stimmungen« machen die Gesamt-Stimmung der früheren Wohnung aus.

Neben der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen, die diese Wohnung dem Auge des Hindurchwandernden bietet, mag die Stimmung der neuen Wohnung sehr »vereinfacht«, vielen zu einfach

erscheinen; es fehlen die ausgeprägten Stimmungs-Unterschiede. Es fehlt vielleicht das »Interessante«, die Abwechslung, der Effekt, die Überraschung, wie sie das aufeinanderfolgende Gegensätzliche auslöst. Die neue Wohnung hat in der Stimmung ihrer Räume etwas Gleichmäßiges, Gleichförmiges: eine helle oder doch in mäßigen Mitteltönen gehaltene Farbigkeit geht durch alle Zimmer, die Vorhänge vor den Fenstern sind in allen Räumen ungefähr auf die gleiche Art angebracht, die Möbel haben alle ungefähr die gleiche Erscheinung — alle beweglich, leicht, im gleichen Formcharakter geprägt, — und alle ungefähr auf die gleiche Art im Raume verteilt, aufgestellt.

\*  
Diese »Neutralität« in der Stimmung der neuen Wohnung hat sich aus unserer besonderen inneren Einstellung ergeben. Wir wünschen die neutrale Stimmung, weil wir sie als die uns gemäß empfinden. Es liegt jedenfalls an der nervösen Sensibilität des modernen Menschen, wenn er die durchgehend gleichmäßige Stimmung seiner